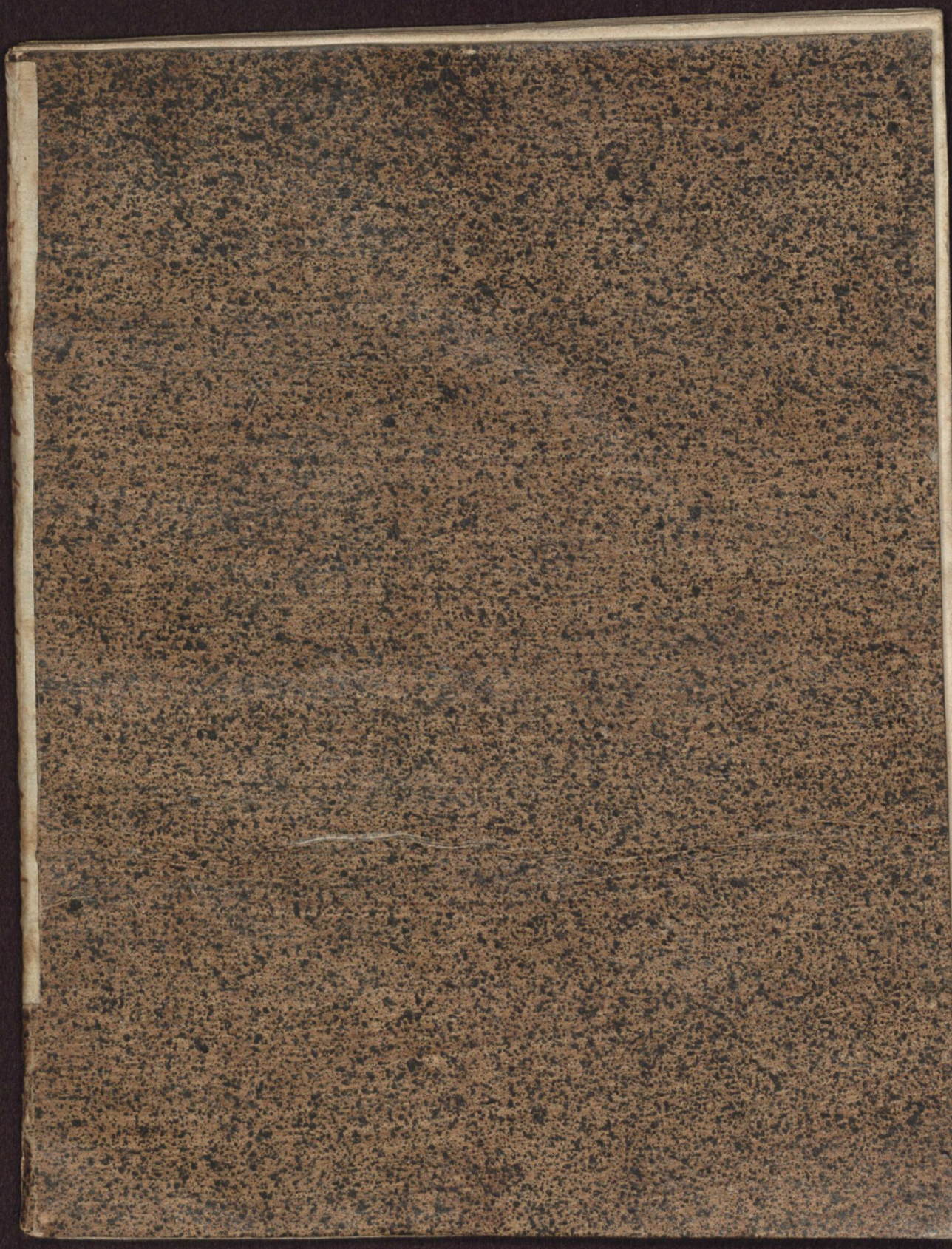

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

DA BOX

№ 2086.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

# Leichpredigt

# In dem Begrebnis/

## Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Dorotheen/ geborn aus Königlichem Stamme zu Dennemarcken etc. Hertzogin zu Meckelnburgk/ Fürstin zu Wenden/ Greuin zu Schwerin/ der Lande Rostock vnd Stargardt Frawen/ zu Güstrow Anno 1575. den 8. Decembris gethan

durch


## Simonem Pauli/ der Heiligen schrifft Doctorem/ Superintendenten vnd Professorn zu Rostock.



Rostock.

Gedruckt durch Jacobum Lucium Sibenbürger/ *Anno* M. D. LXXVI.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

# Dem Durchleuchti-
# gen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
## Herrn Christoffern/ Hertzogē zu Meckelnburgk/ Fürsten zu Wenden/ Grauen zu Schwerin/ der lande Rostock vnd Stargardt Herren/ meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

GOttes gnad vnd friede / durch Jhesum Christum/ neben meinem andechtigem gebet / vnd vnterthenigem gehorsam zuvor.

DVrchleuchtiger hochgeborner Fürst/gnediger herr. Es ist in der Schöpffung in die menschliche hertzen gepflantzet/ natürliche liebe/fürnemlich gegen kinder vnd Ehegaten/ auff das man darauserkennen lerne/ was für eine grosse liebe sein müsse / in Gott dem himlischen Vater/gegen seinen eingebornen liebē Son vnsern HErrn vñ einigen Heiland Jhesum Christum/ von dem er aus dem himel rufft: Dis ist mein lieber Sohn an welchem ich wolgefallen habe/ vnd gegen vns/so er jme hat angeneme gemacht in dem geliebten Son / von welches fülle



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

wir alle genomen haben/ gnad vmb gnade: Vnd in dem hertzen vnsers HErrn Jhesu Christi/ gegen seine liebe Braut die heilige Christliche Kirche dauon S. Paulus schreibet: Jr Menner liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine. Denn weil wir Menschen die wir von Natur arg sein/ vnser Kinder vnd Ehegaten hertzlich lieben/ vnd vns zum höhesten betrüben/ wenn sie durch den Tod von vns abgefoddert vnd weggenommen werden/ so mus Gott der Himlischer Vater/ welcher allein vnd vollenkomen gut/ vnd sein Son Jhesus Christus/ in welches Munde niemals betrug erfunden ist/ vns viel lieber haben/ vnd mus jhnen vberaus betrübt ankomen vnd hertzlich weh thun/ weñ die Gottlosen/ die sie fewrich vnd brünstig geliebet/ durch den ewigen tod/ von jhnen ewig abgerissen vnd gescheiden werdē. Nach dem nu gnediger Fürst vnnd Herr/ E. F. G. in dere hertzen/ als in einer Fürstlichen fürtrefflichen natur/ die Ehliche liebe grösser vnnd krefftiger ist wie in andern/ zu diser zeit in grosser trawrigkeit vnnd betrübnis sein/ wegen des Tödtlichen abganges vnd abschides/ E. F. G. viel geliebten Gemahln/ der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnnd Frawen/ Fraw Dorotheen/ geborn aus Königlichem stamme zu Dennemarcken Hertzogin zu Meckeln

burck

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

burgk etc. Hochlöblicher Christlicher milter gedechtnis: Vnnd aber ich in dem begrebnis/ der Hochgedachten seligen Fürstin/ E. F. G. vielgeliebten Gemahln/ eine kurtze trostpredigt gethan/ welche etliche die sie gehöret/ durch denn Druck jnen mit zuteilen begeret vnnd gefoddert: Als habe ich dieselben/ E. F. G. vnterthenig zuschreiben wollen/ dieweil sie auff E. F. G. Gnedigen befehl vonn mir geschehen/ vnnd das ich mein danckbares vntertheniges gemüte/ für die gnad vnnd woltathen/ so mir E. F. G. gnedig erzeigt widerumb vnderthenig erkleren vnd darthun möge. Bitte demnach vnderthenig E. F. G. jr diese geringe Leichpredigt gnedig gefallen lassen/ vnd mein gnediger Herr sein vnd bleiben wollen. Thue hiemit E. F. G. meinen gnedigen Herrn/ vnserm HERRN Gott/ dem Gott aller gnaden vnd trostes/ welchen ich bitte/ das er in E. F. G. hertz waren krefftigen trost/ durch sein Wort sprechen vnd durch seinen heiligen Geist selbst wircken wolle/ in seinen schutz vnd schirm/ zu glücklicher friedsamer regierung gesunot befehlen. Datum in E. F. G. Stadt Rostock den *XIII. Decembris, ANNO M. D. LXXV.*

E. F. G.

Vntertheniger vnd
gehorsamer Diener

*SIMON PAVLI.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

# Die wort da von wir vermittels Göttlicher gnediger vorleihung vnnd hülff eine kurtze Leichpredigt thun wollen/beschreibet Jesus Syrach/ Cap. 38.

MEin Kind/wenn einer stirbt/so beweine jn/ vnnd klage jn/ als sey dir groß leid geschehen/ vnd verhülle seinen Leib/ gebürlicher weise/ vnnd bestate in ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen vnd hertzlich betrübt sein/ vnd leide tragen/ darnach er gewesen ist/zum weinigsten einen tag oder zween/ auff daß man nicht vbel von dir reden müge. Vnnd tröste dich auch wider/das du nicht trawrig werdest. Denn von trawren kommet der Tod/ vnd des hertzen trawrigkeit schwechet die kreffte. Trawrigkeit vnnd armut thut dem Hertzen wehe/ in der anfechtung/ vnnd vbertrit. Las die trawrigkeit nicht in dein Hertze/sondern schlage sie vonn dir/ vnd dencke ans ende/ vnnd vergis nicht. Denn da ist kein widerkommen/ es hilfft jn nicht/vnd du thust dir schaden. Gedencke an jn/ wie er gestorben/ so mustu auch sterben/ Gestern war es an mir/ heute ists an dir. Weil der Todte in der ruge ligt/ so höre auff sein zugedencken/ vnd tröste dich wider vber jn/ weil sein Geist von hinnen gescheiden ist.

DB

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

OB wol wir Christen nicht grosse vrsache haben/ vmb die vnsern/ so da selig in dem HERRN entschlaffen/ vnnd nach dem gnedigen Veterlichen willen Gottes/ durch denn zeitlichen Tod/ von vns abgefoddert vnd weggenommen sind/ schwartz Trawrkleider anzuthun vnd zutragen/ vnd sie mit betrübtem leide/ vnd bitteren heissen threnen zu klagen vnd zu beweinen/ dieweil jre selige Seelen/ in weissen freudenkleidern/ so sie gewaschen vnd helle gemacht haben/ im Blute des Lambs Jhesu Christi/ stehen für dem stuel vnd angesichte Gottes/ da all jr trübsal vnd trawrigkeit in ewige vnauffhörliche freude verkeret vnd verwandelt ist/ da kein leid/ noch geschrey/ noch schmertzen mehr bey jnen befunden wird/ da Gott der HERR alle threnen von iren augen abgewaschen vnnd abgewischet/ vnd sie mit solcher grossen ewigen herrligkeit vnd frewden gezieret vnnd erfüllet hat/ das sie nicht gedencken können ahn das leid/ klage/ trawrigkeit vnd trübsal/ so sie auff Erden erlitten vnd ausgestanden: Auch jre nichtige Leibe/ welche alhie geseet sind/ verweslich/ in vnehren/ in schwacheit/ vnnd natürliche leibe gewesen/ am Jüngsten tage/ so nu mehr hart für der thüren vnd vorhanden/ widerumb auffstehen werden/ vnverweslich/ in herrligkeit/ in krafft/ vñ geistliche Leibe/ ehnlich dem verklerten leibe des Heilandes Jhesu Christi des HERRN/ auff welche zeit wir sie widerumb bekommen/ sie sehen/ sie kennen/ mit jnen von Gott vnnd Himlischen dingen reden vnnd ewig ohn alles weiters scheiden/ bey jnen sein vnd bleiben/ vnd mit jnen vns frewen werden: So ist doch

Apocalyp: 7.
Iohan: 16.
Apocalyp: 21.
Apocalyp: 7. 21.
Esa: 65.
1 Corin: 15.
Philip: 3.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

die Menschliche natur von Gott dem HERRN selbst also erschaffen/ das sie trawren klagen vnnd weinen mus/ vnnd das trawren klagen vnnd weinen aller dinge nicht lassen kan/ wenn sie jre liebe freunde durch den zeitlichen Tod verlieret/ vnnd zwar so viel trefflicher vnnd herrlicher die naturen sind/ so viel mehr betrüben sie sich/ trawren vnnd weinen/ wenn jre liebe freunde durch den zeitlichen Tod von jnen genommen vnd weggerissen werden/ wie zuersehen ist aus den fürtrefflichsten Heiligen Gottes/ so die jren/ wenn sie in dem HERRN entschlaffen vnd zu jrem volck gesamlet sind/ betrawret/ geklaget vnnd beweinet haben/ deren wir hernacher etliche einfüren vnd anziehen werden. Auch ist solch trawren/ klagen vnd weinen vmb die verstorbene nicht wider Gottes wort/ sondern demselben viel mehr gemes/ vnnd stimmet damit vberein. Denn wie wir aus den jtzt gelesenen worten des 38. Capittels Jesu Syrach gehöret/ wird ausdrücklich geboten vnd befohlen/ das man/ vmb die verstorbenen bitterlich weinen vnd hertzlich betrübt sein/ sie klagen vnd leid vmb sie tragen soll.

Jch habe aber die gelesene wort/ aus dem 38 Capittel Jesu Syrach dißmal zu predigen vnnd erkleren für mich genommen/ dieweil sie nicht alleine leren vnd gebieten/ wie man die verstorbenen beweinen vnd klagen/ sondern auch mit fürschreiben/ wie man sich weiter gegen sie verhalten soll: Als das man/ wen man sie betrawret/ geklaget vnnd beweinet hat/ jre Leibe gebürlicher weise verhüllen vnd ehrlich begraben soll/ welches zwar billich vnd recht ist/ dieweil sie Tempel/ wonungen vnd werckzeuge/ nicht alleine der vernünfftigen/ lebendigen vnd jtzt seligen Seelen/

son-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

sondern auch der Heiligen Dreyfaltigkeit selbst gewesen/ vnd zum ewigen Leben vnd ewigen Tempel vnd rüstzeüge jrer lebendigen vnd seligen Seelen vnd der Heiligen Dreyfaltigkeit / widerumb aufferstehen werden: Daß man sich nach dem weinen vnd klagen/ so vmb sie geschehen/ auch widerumb trösten soll/ sintemal das trawren den verstorbenen nichts hilfft/ vnd vns schaden thut/ vnd wir sie nicht verloren/ sondern jre liebe selige Seelen nur lebendig vorhin gesandt haben/ für den stuel vnnd angesichte Gottes/ da sie vnser erwarten/ das wir bald nachkommen mögen/ vnd jre leibe auch zum ewigen leben neben den vnsern widerumb von denn Todten auffstehen werden: Das wir durch die exempel der jenigen so da gestorben sind bewogen vnd vermanet/ vns zu einem seligen absterben geschickt machen vnd bereiten sollen/ nach dem wie sie gestorben / wir auch sterben müssen/ vnd es gestern an jnen / heute aber an vns ist/ auch der ewig selig ist/ wer alhie auff Erden recht vnd wol stirbt / widerumb aber ewig verloren vnd verdampt ist vnd bleibt/ wer hie auff Erden vbel vnd Gottlos stirbt. Wollen demnach aus denn gelesenen worten des 38 Capittel Jesu Syrach handeln/ wie man sich/ wenn jmand von vnsern lieben Gottseligen freunden stirbt verhalten soll/ Vnd solchs in vier stücke abteilen vnd vnderscheiden/ nach der ordnung/ so vns Syrach fürschreibet.

Zum ersten wollen wir sagen vnd beweisen daß wir Christen/ vnsere liebe Gottselige freunde wenn sie sterben / oder selig inn dem HERRN entschlaffen/ wol beweinen/ klagen vnd leide vmb sie tragen/ vnd wie wir sie beweinen vnd klagen mögen.

Zum andern woilen wir anzeigen daß wir Christen



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

schuldig sein vnserer verstorbenen Gottseligen lieben freunde leibe / gebürlich zuuerhüllen vnnd ehrlich zu begraben.

Zum dritten wollen wir weiter sagen / wie wir Christen / wenn vnsere liebe Gottselige freunde gestorben / vnd wir sie beweinet vnd beklaget / es nicht bey dem weinen vnd klagen bleiben lassen / sondern vns auch widerumb trösten sollen / vnnd waß für trost wir wider vnsern eigen vnd der vnsern Tod haben.

Zum vierden vnd letzten wollen wir hinzuthun / wie wir durch vnserer verstorbenen freunden exempel ermanet gereitzet vnd bewogen / vns ohn allen verzug zu einem seligen Christlichen absterben / bereiten vnd geschickt machen sollen / vnd wie selig vnd woll die fromme selige Christliche Fürstin / Frawe Dorothea / geborn aus Königlichem Stamme zu Dennemarcken Hertzogin zu Meckelnburgk etc. Welches leib itzt gebürlicher weise vnd ehrlich / nach einer solchen Fürstlichen Personen gelegenheit / zum grabe bestettiget wird / gestorben vnd in dem HERRN entschlaffen sey / auff das wir nach jrem exempel vns zu einem gleichen seligen Christlichen hinfaren vnd absterben auch bereiten mögen. Das wir dise stück alsō mögen predigen / handeln / hören vnd lernen / das sie gereichen zu Gottes ehren vnd vns allen zu heilsamer lere / wahrem trost / vnd Christlichem ermanen / zu einem Gottseligen busfertigen leben / da zu verleihe vns vnser wahrer barmhertziger gnediger Gott / seinen Heiligen Geist / vmb seines geliebten Sons vnsers HERRN vnd einigen Heilands vnd erlösers Jhesu Christi willen.

Das

# Das Erste Stück.

## Mein Kind wenn einer stirbt/ so beweine jn/ vnd klage jn/ als sey dir gross leid geschehen.

ETliche haltens dafür/ als gebüre es vns Christen nicht/ das wir vnsere verstorbene liebe freunde beweinen vnd klagen/ vnd willen aller dinge nicht/ das wir vmb sie leide tragen. Diese willen vnd foddern ein vnmüglichs/ vnd das wider Gottes wort vnd befehl/ auch der Gottseligen Heiligen exempel ist. Denn fürs erste/ Wie ists müglich/ das derer abscheiden von vns/ durch den zeitlichen tod vns nicht solte schwer/ bitter/ schmertzlich vnd trawrig ankomen/ welcher gegenwertige gesellschafft im leben vns allezeit ist lieb/ süsse/ angenem vnd frölich gewesen. Vnd wer kan die natürliche liebe gegen dieselben/ so von GOtt selbst in das menschliche hertze gepflantzet ist/ also vnterhalten vnd vnterdrucken/ das sie sich nicht solte erzeigen vnd vermercken lassen. So vnmüglich es ist/ das einem natürlicher weise nicht hungern solte/ wenn er die Speise/ so er zu sich genomen/ verdawet hat/ dieweil die natur von GOtt erschaffen ist/ das sie Speise begere vnd foddere: So vnmüglich ists auch/ das man nicht betrübt sein vnd weinen solte/ vmb die verstorbene/ welche vns lieb sind/ nach dem die menschliche natur von Gott selbst also erschaffen ist/ das man sie bey sich zu haben begeren/ jres lebens vnd gegenwertiger gesellschafft vns erfrewen/ jres abscheidens vnd absterbens halben aber/ da durch sie von vns weggerissen werden/ betrüben/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

vnd solch betrübnis mit threnen beweinen vnd klagen müssen. Daher auch Syrach hernacher weiter hinzu thut.

Du solt bitterlich weinen/ vnd hertzlich betrübt sein.

Das betrüben sol nicht mit falschem weinen vnd anderen ertichteten falschen geberden geschehen/ vnd nur zum schein erkleret werden/ sondern sol aus dem hertzen/ so ein sitz vnd springquel der waren natürlichen liebe ist/ herfliessen vnd herkomen. Ist das hertze voll von warer liebe gegen den verstorbenen freund/ so gehet nicht alleine der mund von klagen/ sondern geben auch die augen von bitteren heissen threnen mit vber/ wenn er durch den tod weggenomen wird. Darnach wird auch je das weinen vnd klagen vmb die verstorbene freunde/ außdrucklich in Gottes wort beuohlen/ wie hier Syrach spricht: Mein Kind stirbt einer so beweine jn/ vnd klage jn als sey dir gross leid geschehen/ vnd Du solt bitterlich weinen vnd hertzlich betrübt sein. Wie kan vns grosser leid widerfahren/ denn wenn wir vnsere Ehegaten/ die vnser halbe lebend/ hülff/ trost vnd trewveste freunde im leben gewesen/ vnsere Kinder die von vns her geboren/ vnsere Eltern/ von welchen wir das leben vnd alle wolfart empfangen/ vnsere Brüdere vnd Schwestern/ so mit vns eins geblüts sind/ durch den tod verlieren. Je lieber vns der verstorbene freund gewesen/ je grösser leid wir billich vmb jn tragen. Mancher betrübt sich von hertzen/ vnd vergeusset heisse bittere threnen/ wenn er ein stücke Goldes oder Silbers/ einen Ring/ ein ander kleinot oder sonsten etwas/ das jme seer lieb gewesen/ ver-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

sen/ verlieret/ Wie solten wir denn nicht viel mehr von hertzen betrübt sein/ vnd bitterlichen weinen/ wenn wir durch den tod verlieren einen lieben freund/ dessen wir in diesem gantzen leben/ bis an den Jüngsten tag entraten müssen/ da er nach GOtt/ seinem Göttlichen wort vnd den Hochwirdigen Sacramenten/ vns das liebeste auff erden gewesen/ viel lieber denn Golt/ Silber vnd alle kleinodia/ Vnd weis niemand/ kan es auch nicht wissen noch gleuben/ wie wehe es thue/ seine liebe freunde/ fürnemlich seinen Ehegaten/ wie auch Kinder vnd Eltern/ Brüder vnd Schwestern/ die man von hertzen gemeinet/ verlieren/ er habe es denn selbst geschmecket vnd erfaren.

Also schreibet auch vom trawren wegen der verstorbenen S. Paulus. Ich wil euch lieben Brüder nicht verhalten von denen die da schlaffen/ das jr nicht trawrig seid/ wie die andern/ die keine hoffnunge haben. 1. Thes. 4. Mit diesen worten verbeut S. Paulus nicht alles/ sondern alleine das Heidnische trauren/ so da sich nicht widerumb tröstet/ mit der aufferstehung der todten am Jüngsten tage/ vns erworben durch den tod/ vnd die aufferstehung Jhesu Christi/ Darumb spricht er nicht schlecht/ Das jr nicht trauret/ Denn trauren stimmet vberein mit der natur von Gott erschaffen/ vnd mit Gottes wort vnd befehl/ sondern thut hinzu: Als die andern die keine hoffnung haben. Trauren sol man vmb die verstorbenen/ aber nicht als andere/ die keine hoffnung haben von der aufferstehung von den todten am Jüngsten tage.

Also haben die Heiligen GOttes jre verstorbene beweinet/ geklaget vnd leide vmb sie getragen. Wir lesen das der heilige Man vnd herrlicher gewaldiger



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Welt / voller Geistes GOttes / grossmütigkeit vnd stercke / Abraham / seine liebe Haußfrawen Saram / klaget vnd beweinet habe / : Gen. 23. Sara ward hundert sieben vnd zwentzig Jar alt / vnd starb in der Heubtstadt die heisset Hebron / im Lande Canaan.

Gen. 35. Da kam Abraham das er sie klaget vnd beweinet. Die Eiche vnter welche Debora / der Rebecca Amme begraben ist / wird die klage Eiche genennet / Darumb das bey derselben in dem Begrebnis der gedachten Debore / die auch gemelte Rebecca mit jrem alten Haußherren Jsaac / vnd mit jrem Sone Jacob vnd desselben Ehefrawen / Kindern vnd Haußgesinde / grosse klage getrieben. Wie erbarmlich klaget vnd beweinet der altvater Jacob seinen Son Joseph / als er meinet / das jn die wilden Thiere zurissen haben. Gen. 37. Vnd Jacob zureis seine kleider / vnd legt einen Sack vmb seine lenden / vnd trug leide vmb seinen Son lange zeit / Vnd alle seine Söne vnd Töchter traten auff / das sie jn trösten / Aber er wolt sich nicht trösten lassen / vnd sprach / Jch werde mit leide hinunter faren in die gruben / zu meinem Son / vnd sein (nemlich Jacobs) Vater (Jsaac) beweinet jn. Als derselbe Altvater Jacob stirbt / felt sein son Joseph auff sein todtes angesicht vnd weinet vber jn / vnd küsset jn / vnd beweinen jn die Egypter siebentzig tage / vnd da er begraben wird / halten Joseph / vnd alle die bey jm sind / seinen Vater zu begraben / eine sehr grosse bittere klage / vnd tragen abermal sieben tage leide / daher der ort / da sie jn begraben von den Cananitern / der Egypter klage gebeissen wird / Gene. 50.

2. Sam. 1 Als dem Dauid des Königs Sauls vnd seines Sons Jonathe tod verkündiget ward / zurissen er vnd die

die Menner/die bey jme waren jre Kleider/ trugen leide/vnd weineten vnd fasteten bis an den abend/vber Saul vnd Jonathan/ vnd David machte ein klage Lied/von Saul vnd Jonatha/ vnd befahl das man es dem Volcke solt leren.

Da Abner von Joab vnd seinem Bruder Abisai erwürget war/sprach David zu Joab vnd allem volcke/das mit jm war/Zureisset ewer Kleider vnd gürtet secke vmb euch/vnd tragt leide vmb Abner/vnd der König gieng dem Sarck nach/ vnd da Abner zu Hebron begraben ward/ hub der König David seine stimme auff/vnd weinet bey dem grabe Abner/ vnd weinet auch alles Volck/ vnd der König klagt Abner. Da beweinete jn alles Volck noch mehr. Auch wolte der König David nicht essen/da es noch tag war/ehe die Sonne vnter gieng. Derselbe König David klaget vnd beweinet erbermlich seines Sons Absolons tod/Denn er verhüllet sein angesicht vnd schreit laut: Ah mein son Absolon. Absolon mein son/mein son. 2. Sa. 3. 2. Sa. 19.

Vmb den Gottseligen vnd fromen König Josia/ welcher im streit/wider den König in Egypten./Necho/erschossen ward/tragen gantz Juda vnd Jerusalem leide/vnd der Prophet Jeremias klagte jn/ vnd alle Senger vnd Sengerin redeten jre klage liede vber Josia. 2. Chron. 35.

DJe Bürger vnd Einwoner zu Bethulia klagen vnd beweinen die Widwen Judith/ sieben tage lang/ Judith. 16. Martha/ Maria vnd die Jüden/ so bey jr sind/ klagen vnd beweinen jren verstorbenen Bruder vnd freund Lazarum/ Wie denn der HERR JEsus selbst jn auch beweinet/ als der Euangelist

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

gelista Johannes schreibet cap. 11. Als Jhesus sahe Mariam weinen / vnd die Jüden auch weinen / die mit jr kamen / ergrimmet er im Geiste vnd betrübt sich selbst / Vnd bald hernach / Vnd Jhesu giengen die augen vber. Da die Witwe zu Nain jren verstorbenen einigen Son / welchem sie zum Grabe folget / kleglich vnd bitter beweinet / jamert solchs dem HERRN Jesu / also wie der Griechische text hat / das Jme das hertze vnd die andern jnnerlichen glieder seines leibes für mitleiden bewogen werden. Weinet vnser HERR vnd Heyland Jhesus Christus / so warer Gott vnd Mensche ist / vber den verstorbenen Lazarum welchen er lieb hat / vnd left sich zu hertzlichem mitleiden gegen die Witwen in Nain bewegen / warumb solten wir denn auch nicht weinen vnd hertzlich betrübt sein vmb vnsere liebe verstorbene freunde.

Luc. 7.

Es thut aber Syrach weiter hinzu / wie man die verstorbenen klagen vnd beweinen sol / da er spricht.

> Darnach als er gewesen ist / zum wenigsten einen tag oder zween / auff das man nicht vbel von dir reden müge.

Die verstorbene sollen beweinet werden / darnach als sie gewesen sein. Sind sie vngleubig vnd Gottlos gewesen vnd gestorben / so mag man sie billich lange / ja die zeit des lebens durch / klagen vnd beweinen / sintemal sie müssen ewig verloren vnd verdampt sein vnd bleiben / vnd wir jrer gesellschafft vns nimer wider zuerfrewen haben. Sind sie aber gleubig vnd Gottselig gewesen vnd gestorben / so sollen wir sie wol klagen vnd beweinen / wie wir auch solchs nicht lassen kön-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

sen können / sintemal die natur / also erschaffen von GOtt / das sie trawren muß / vnd Gott es auch also haben wil / vnd derentwegen die leute billich vbel von vns reden / wo wir es nicht thun. Aber lange sollen wir sie nicht klagen / nach dem wir wissen / das sie vnverloren / vnd nur vorhin geschicket sein / vnd wir zu jnẽ vnd sie zu vns widerumb komen werden / Sie auch an einen bessern ort / vñ zu besserer freud vnd herrligkeit gekomen / als sie alhie auff Erden gehabt / die wir jnen billich nicht vergönnen / sondern viel mehr gerne gestaten vnd hertzlich wündschen sollen. Von diesem vnterschied / die verstorbenen zu klagen vnd zu beweinen / schreibet auch derselb Syrach cap. 22. Vber einen todten pflegt man zu trauren / denn er sihet das liecht nicht mehr / aber vber einen Narren solt man trauren / das er keinen verstand hat. Man sol nicht zu seer trauren vber den todten / denn er ist zu ruge komen. Aber des Narren leben ist erger denn der tod. Sieben tage trauret man vber einen todten / aber vber einen narren vnd gottlosen jr lebelang. Trauret man recht vber einen nerrischen gottlosen / welcher ein narr ist / dieweil er sich nichts an die weisheit oder Gottes wort keren vnd busse thun wil / da doch noch hoffnung ist / das er villeicht weis werden / vnd sich bekeren möge: So trawret man viel billicher vber einen verstorbenen gottlosen / von dem nu mehr alle hoffnung dahin / vnd gewisse ist / das er ewig verloren vnd verdampt bleibe. Aber vmb einen verstorbenen gleubigen gottseligen soll man nicht zu seer vnd lange trauren / nach dem er zu ruge vnd ewiger freude vnd herrligkeit gekomen. Demnach sol der Christen trauren vmb jre verstorbene gottselige liebe freunde allezeit mit freude ver-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

mischet sein/ wie Cyprianus schreibet vber den spruch Christi Johan. 14. Hettet jr mich lieb/ so würdet jr euch frewen/ das ich gesagt habe/ Jch gehe zum Vater. Also (spricht Cyprianus) wenn wir die vnsern/ so durch den zeitlichen tod von vns abgefoddert vnd weggenomen werden/ warhafftig lieb hetten/ so würden wir vns jres absterbens viel mehr erfrewen als betrüben. Denn sie geben je zu jrem rechten Vater im Himel/ bey welchem sie solche freud vnd herrligkeit haben/ geniessen vnd gebrauchen/ das sie sich vmb aller welt gelt vnd gut/ ehr/ reichtumb vnd gewalt/ in dis leben auff erden nicht wider wünschen/ noch alda zu sein begeren. Wir bitten in vnserm Vater vnser/ das GOttes wille geschehen/ vnd sein Reiche zu vns komen solle. Geschicht nu GOttes wille an vns oder den vnsern/ vnd kopmt sein reich/ zu vns oder den vnsern/ so sollen wir damit friedlich sein/ vnd vns darüber mehr erfrewen/ als betrüben. Aber hievon weiter im Dritten stücke/ da wir fürnemlich vom trost wider den tod handeln wöllen. Jtzt wollen wir greiffen zum andern stück/ von einem ehrlichen Begrebnis der Christen/ davon Syrach also schreibet.

## Das ander Stück.

### Vnd verhülle seinen leib gebürlicher weise/ vnd bestate in ehrlich zum grabe.

WJr Christen sind schüldig vnsere verstorbene freunde nicht alleine zu klagen vnd beweinen/ sondern auch jre leibe gebürlich zuverhüllen vnd ehrlich zu begraben/ hierumb. Fürs erste/ Weil

nicht

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

nicht alleine die vernunfftige lebendige selige Seele/ sondern auch die heilige Dreyfaltigkeit selbst darin gewonet/ vnd jre heilige Göttliche wercke darinne gehabt/ auch die selige Seele vnd die heilige Dreyfaltigkeit nach der aufferstehung vom todte/ widerumb ewig darin wonen/ vnd jre Göttliche heilige geschefftte vnd wercke/ ewig darin haben werden. Darnach das die Seele/ so in dem gestorben leibe gewonet/ nicht mit tod ist/ sondern lebet für dem stuel vnd angesichte Gottes/ von aller Sünd vnd traurigkeit entfreiet vnd erlöset. Dat man nu den leib im leben ehrlich gehalten wegen der Seelen/ so domals noch der sünde vnd dem ewigen tode vnterworffen gewesen/ so sol man jn je nu viel mehr ehrlich im tode begraben/ wegen derselben Seelen/ so nu der sünden vnd des ewigen todes los geworden. Zu dem stehet auch je derselbe Leib widerumb auff von den todten/ am jüngsten tage/ vnd wie gesagt/ wird er als denn ein ewiger tempel vnd wonhaus/ nicht allein seiner seligen lebendigen Seelen/ sondern auch der heiligen/ vnd zu ewigen zeiten gelobten Dreyfaltigkeit/ Gottes des ewigen Vaters/ Gottes des ewigen Sons/ vnd Gottes des ewigen heiligen Geists. Es sind Gottlose Leute/ welche nichts geben auff ein ehrlich Begrebnis/ wie denn etliche sagen/ Das es jnen gelich sey/ ob sie im tode besungen vnd beleutet/ vnd in die Kirche/ auff den Kirchhoff/ Gottesacker/ oder auff die Schindergruben begraben werden. Diese halten von des Menschen vnd der vnuernünfftigen Thieren seelen vnd leibe gleich. Dieweil aber ein grosser vnterscheid ist zwischen der Menschen/ vnd der vnuernunfftigen Thieren Seel vnd leibe/ So sol auch ein vnterscheid gehalten wer-



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

den/ zwischen vnserm vnd jrem tode/ zwischen vnserm vnd jrem Begrebnis. Dieweil auch einem lieb ist/ was er von seinem verstorbenen freunde ererbet/ vnd bekomen/ vnd solchs so viel vleissiger vnd besser verwaret/ so viel lieber er den hat/ von dem ers erlanget/ wie etliche sprechen: Dis Kleinot ist mir seer lieb/ vnd wil es vleissig vnd wol verwaren/ nach dem es meines lieben Ehegaten/ meines lieben Vaters/ meiner lieben Mutter/ meines lieben Brudern/ meiner lieben Schwestern oder andern freundes gewesen/ von dem ichs bekomen: So sollen wir viel mehr durch ein ehrlich Begrebnis vleissig verwaren/ vnserer verstorbenen lieben freunde Leibe/ so vns viel lieber sind als alle Kleinodia/ vnd jre liebe in vnsere hertzen von GOtt selbst gepflantzet ist/ wir sie auch nicht lange verlassen/ sondern bald widerumb bekomen/ vnd ewig mit jnen leben werden. Darumb gebeut auch GOttes wort ein ehrlich Begrebnis/ Vnd haben die Heiligen Gottes jre verstorbenen ehrlich vnd herrlich begraben. Abraham kaufft für seine Saram/ für sich selbst/ vnd
Gen. 23. für sein geschlechte vnd nachkomen/ einen ort landes/ oder acker/ mit einer zwiefachen höle/ zum Erbbegrebnis von den kindern Heth/ vmb vierhundert Seckel Silbers/ das ist/ wie etliche willen/ vmb zwey hundert thaler. Darnach begrebt Abraham seine Saram/ in diesem ehrlichen Grabe/ gar ehrlich vnd herrlich. In dasselbe Grab/ welchs zu Hebron ist/ im Lande zu Canaan/ da Abraham die verheissung empfangen von Christo dem gesegneten Samen/ durch welchen die Erlösung/ vom fluch/ vnd tod erworben/ vnd segen/ vnd Leben herwiderbracht ist/ wird er/ one zweiffel/ auff seinen befehl (sintemal er da wolte begraben sein/

sein/da jme die verheissung geschehen war) von seinen Sönen Jsaac vnd Jsmahel nach Jüdischer art/ vnd dem gebrauch/ so die Altueter gehalten/ ehrlich vnd herrlich begraben. Der Altuater Jacob/ begrebt seine hertzliebe Ehefraw Rebeccam nicht allein ehrlich/ sondern richtet auch ein Mal vber sie auff/ das ist ein herrlich vnd köstlich *Epitaphium*/ oder Zeichen der gedechtnis/ so auff Lateinisch *Monumentum* geheissen wird/ hierumb als Augustinus schreibet/ *quod moneat mentem*/ das ist/ erinnere vnd ermane das gemüth/ von dem verstorben/ vnd seines leibs aufferstehung vom tode/ wie auch Prudentius singet:

*Quid nam sibi saxa cauata?*
*Quid pulchra volunt monumenta?*
*Res quod nisi creditur illis,*
*Non mortua sed data somno.* das ist.

Was willn die gehawnen höle?
Was willn die schönen grabmale/
Das leibe jnn vertrawet/ so nicht tod
Sondern selig schlaffen in Gott.

Also lesset Joseph seinen verstorbenen Vater viertzig tage salben/ von seinen Knechten/ den erfarnen Ertzten in Egypten/ vnd begrebt jn hernacher gar ehrlich/ herrlich vnd prechtig. Denn als er seines verstorbenen Vaters Leich/ oder todten leib führen lies in das Land Canaan/ zogen mit jm alle des Königes Pharao Knechte/ oder Hoffdiener/ die Elteſten seines Hauses/ vnd alle Elteſten des Landes Egypten/ dazu das gantze Gesinde Joseph/ vnd seine Brüder/ vnd das Gesinde seines Vaters/ alleine jre Kinder/ vnd Schaffe vnd Ochssen liessen sie im Lande Gosen/ vnd Gene. 50.

zogen auch mit jm hinauff Wagen vnd Reisigen/vnd war ein fast grosses Heer/ Vnd weil Jacob in seinem Todbette/ von Joseph einen Eid genomen/ vnd den seinen befohlen hatte/ das sie jn begraben solten/ in seines Grosvaters Abrahams Grab/ darinnen Abraham/ Sara/ Jsaac/ Rebecca vnd Lea begraben waren/ (denn die Altueter neben jren Ehefrawen/ wolten an dem ort begraben sein/ da sie die verheissung von Christo dem vberwinder des todes/ vnd Fürsten des lebens empfangen hatten/ Vnd warteten alda auch der aufferstehung der todten) Als theten sie nach seinem befehl/ vnd begruben jn in der Zwiefachen Höle des Ackers/ den Abraham erkaufft hatte mit dem Acker zum Erbbegrebnis/ von Ephron dem
Gene 50. Hetither gegen Mamre. Gleicher gestalt nimpt Joseph einen Eid von den kindern Jsrael/ das sie sein gebein aus Egypten führen sollen/ wenn sie GOtt wird heimsuchen/ Als er nu stirbt/ salben sie jn/
Exod. 13. vnd legen jn in eine Laden in Egypten. Hernacher nimpt Moses mit sich aus Egypten die beine Joseph/ welche begraben werden zu Sichem/ in dem
Josu. 24. stück Feldes/ das Jacob kaufft von den kindern Hemor des vaters Sichem/ vmb hundert Grosschen/
Gene. 33. da Jacob seine Hütten auffgerichtet/ vnd daselbst einen Altar zugerichtet/ vnd angeruffen hatte den namen des starcken GOttes Jsrael. Der König Asa ward nicht allein ehrlich vnd herrlich begraben/ in seinem Grabe/ das er jm hatte lassen graben in der Stadt David/ Sondern ward auch zuuor gelegt auff ein schon herrlich lager/ welchs man gefüllet hatte mit reuchwerg/ vnd allerley Specerey nach Apotecker kunst gemacht/ Vnd ward ein gros brennen ge-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

brennen gemacht/wie man noch bey der verstorbenen Leichen Fürstlicher/vnd fürnemer Personen reuchwerg zu machen/vnd Liechter anzuzünden pflegt. Tobias wird gerhümet vom Engel Raphael/das er die Todten begraben hatte/Tob. 12. Da du heis weinetest/vnd betest/stundest von der Malzeit auff/vnd begrubest die Todten/hieltest die Leichen heimlich in deinem Hause/vnd begrubest sie bey der nacht/Da bracht ich dein gebet für den HERRN. Vnser HERR vnd Heiland Jhesus Christus rhümet die Frawen/so gesalbet hatte senen Leichnam/zu seinem begrebnis/Denn so spricht der HERR/Sie hat ein gut werck an mir gethan/Warlich ich sage euch/wo das Euangelium gepredigt wird/in der gantzen Welt/da wird man auch sagen zu jrem gedechtnis/was sie gethan hat. Das des HERRN Christi begrebnis herrlich sein sol/verkündigt der Prophet Esaias mit diesen worten/Er ist begraben wie ein Gottloser/vnd gestorben wie ein Reicher/Man helt es dafür/das dieses des Propheten wort versetzet sein sollen/von einem schreiber/vnd der Prophet sie also gesetzt habe: Er ist gestorben wie die Gottlosen/vnd begraben wie ein Reicher. Tob. 12. Matt. 26. Esa. 53.

Denn weil Christus den tod am Creutz leidet/wird er für einen verfluchten Gottlosen gehalten/Deut. 21. Ein gehenckter ist verflucht bey Gott/darumb er auch die nacht vber nicht mus am Creutz gelassen werden. Er wird aber wie ein Reicher hernach ehrlich begraben/da er eingewickelt in ein rein Leinwad/vnd mit specereien/als Mirrhen vnd Aloes deren Nicodemus vnd Joseph von Arimathea bey hundert pfunden bringē/gesalbet/vñ jn ein schön new

Grab

Grab / in einen fels gehawen / gelegt wird. Denn solche Begrebnis hatten die reichen Jüden / vnd haben nach jrem exempel die Heiden / als die Egypter / Griechen / Römer vnd andere Völcker / allezeit viel auff ehrliche / vnd herrliche Begrebnis gewendet. Als der König Alexander Magnus stirbt / ward sein todter Leichnam in einẽ gülden Sarch / mit theurbarẽ Edelsteinen gezieret / von Babilonien nach Alexandria geführet / da er mit grosser pracht begraben wird / das die Begrebnis in die drey Tonne Goldes gekostet. Weil nu die Begrebnissen nicht vnbillich / so ehrlich vnd herrlich gehalten werden / So wird die Aufferstehung noch viel herrlicher vnd prechtiger zugeben / wie hievon der HERR selbst spricht Matth. 24. Sie werden sehen komen des Menschen Son in den Wolcken des Himels / mit grosser krafft vnd herrligkeit / vnd er wird senden seine Engele mit hellen Posaunen / vnd sie werden samlen seine Außerwelten / von den vier Winden / von einem ende des Himels zu dem andern. Vnd cap. 25. Wenn aber des Menschen Son komen wird in seiner Herrligkeit / vnd alle Engel mit jm / Denn wird er sitzen auff dem Stuel seiner herrligkeit / vnd werden für jm alle Völcker versammelt werden. 1. Corinth. 15. Es wird die Posaune schallen / vnd die todten werden aufferstehen vnuerweßlich / vnd wir werden verwandelt werden. 1. Thes: 4. Er der HERR selbst wird mit einem Feldgeschrey / vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen GOttes hernider komen vom Himel. Etliche verstehen durch das feldgeschrey / ein geschrey der heiligen Engel. Durch die stimme des Ertzengels / die stimme des Sons Gottes / dauon Johan. 5. Warlich / warlich ich sage euch /

Es ko=

Es komet die stunde/vnd ist schon jtzt/ das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören/ vnd die sie hören werden/die werden leben. Durch die Posaunen Gottes verstehē sie aber die stimme Gottes des ewigen Vaters/vnd Gottes des ewigen heiligen Geistes/Also das zugleich ruffen sollen am jüngsten tage/ Gott Vater/Gott Son/Gott heiliger Geist/ vnd alle heilige Engel/Stehet auff jr Todten/vnd komet für Gerichte. Dis sey auch gnug vom andern stück/ von einem ehrlichen Begrebnis/ Jtzt wollen wir weiter greiffen zum dritten stück/ vom trost wider den Tod.

# Das ander Stück.

## Vnd tröste dich auch wider.

WEnn man die Todten klaget vnd beweinet/ vnd gebürlich vnd ehrlich zur Erden bestatet hat/nach einer jeden Person gelegenheit/ sintemal billich ein vnterscheid gehalten wird/zwischen dem Begrebnis Fürstlicher vnd fürnemer Personen/ vnd gemeiner Leute/wie denn am Gottlosen Könige Joiakim dis mit gestraffet wird/ das er den Propheten Vria lies mit dem Schwert tödten vnd seinen Leichnam vnter den gemeinen Pöbel begraben/so sol man sich widerumb trösten. Zum ersten/ hiemit das im tode/die Seelen mit jren Leiben nicht vmbkomen/ sondern lebendig vnd vnsterblich bleiben/ wie hell vnd klar ist/ aus diesen vnd andern gezeugnissen der Schrifft Psal.31. In deine hende befehle ich meinen Geist (das ist/ meine Seele) Du hast mich erlöset/



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

HERR du trewer Gott. Luce 23. spricht der HERR zum Mörder/welcher jme zur rechten hanget: Warlich ich sage dir/ Heute wirstu mit mir im Paradys sein. Der Mörder stirbt denselben tag vnd wird begraben/ vnd ist dennoch auff des HERRN verheissung mit jme im Paradys/ so mus seine Seele nicht sterben/sondern lebendig bleiben/als sie von jrem Leichnam hinweg scheidet. Acto. 7. Ruffet S. Stephanus als er gesteinigt wird. HERR Jhesu nim meinen Geist auff. Ob wol S. Stephani leib mit steinen von den Jüden zu tode geworffen/ entschlieff/ so nam doch der HERR Jhesus seine Seele lebendig auff. Von Mose dem Manne Gottes stehet geschrieben. Deut. 24. Das er gestorben sey/vnd der HERR selbst jn begraben habe. Matt. 17: stehet geschrieben/das Moses dem HERRN Christo/ in beysein seiner drey Jüngern/ S. Peters/S. Jacobs vnd S. Johans/auff einem hohen Berg/welcher gehalten wird/ das er der Berg Thabor gewesen/erschienen sey. Moses stirbt den ersten tag Martij im jar nach der welt Schöpffung 2493. Christus aber leidet/ vnd erscheinet jme zuvor Moyses im 3996. jar der welt. Demnach sind es vom tode Mosis/ bis auff die zeit das er neben Elia dem HERRN Christo erscheinet 1503. Jar. Dieweil nach solch einer langen zeit/ von 1503. jaren/ der verstorbene vnd von Gott selbst begrabene Moses/dem HERRN Christo vnd den obgemelten seinen drey jüngern erscheinet/ So ist gewis vnd offenbar/ das die Seelen/ wenn sie im tode von jren leiben außfaren/ nicht wie ein wind zergehen vnd verschwinden/ sondern lebendig bleiben. Es möchte aber jemand fragen/ wohin komen denn die seligen Seelen/ oder an wel-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

an welchem ort sind sie / vnd was thun vnd machen sie. Hierauff ist zu antworten / das dem ort / dahin die seligen Seelen komen / vnterscheidene namen in der heiligen Schrifft gegeben werden. Zum ersten wird er geheissen die rechte hand GOttes Sap. 3. Der Gerechten Seelen sind in GOttes hand / vnd kein qual rüret sie an. Dieser ort wie etliche willen / wird darumb Gottes hand geheissen / das die Seelen von der Sünden / des Teuffels vnd der bösen Gottlosen welt tyranney / macht vnd gewalt / entfreiet vnd erlöset / allein in Gottes schutz vnd schirm sein.

Darnach wird dieser ort geheissen das Paradyß. Luce 23. Heute wirstu mit mir im Paradyß sein. Der HERR sihet auff den fall Ade / vmb welchs willen er aus dem Paradyß gestossen ward. Wie nu Paradyß einen schönen Lustgarten heisset / also komen der Gottseligen Seelen / wenn sie von jren leiben außfaren / in das Himlische Paradyß von Christo jnen erkaufft vnd erworben / da solche lust vnd freude ist / dergleichen allhie auff Erden kein auge gesehen / noch kein ohre gehöret hat / vnd in keines Menschen hertz komen ist.

Zum dritten wird er geheissen der Schos Abrahe. Luce 16. Da der Reiche in der Helle vnd in der qual war / hub er seine augen auff / vnd sahe Abraham von fernen / vnd Lazarum in seinem Schos. Wird darumb Abrahams Schos geheissen / das allda bey einander sind / vnd ewiges trostes vnd frenden gebrauchen / die Seelen der jenigen / welche geglenbt haben an CHRistum / dem Abraham mit diesen worten verheissen:

In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechte auff Erden. Zum vierden / wird er auch geheissen / der ort für dem stul vnd angesicht Gottes vnd des Lambs Jhesu Christi. Apocal: 7. Darnach sahe ich / vnd sihe eine grosse Schar / welche niemand zelen kund / aus allen Heiden vnd Völckern / vnd Sprachen / für dem stuel stehend vnd für dem Lamb angethan mit weissem Kleide / vnd Palmen in jren henden / schreien mit grosser stimme vnd sprachen: Heil sey dem / der auff dem Stuil sitzt / vnserm Gott vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stuel / vnd vmb die Elteſten vnd vmb die vier Thier / vnd fielen für dem stuel auff jr Angesicht / vnd beteten Gott an vnd sprachen / Amen / lob vnd ehre / vnd weisheit / vnd danck vnd preis / vnd krafft vnd stercke / sey vnserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Vnd es antwortet der Elteſten einer vnd sprach zu mir / wer sind diese mit dem weissen Kleide angethan? vnd woher sind sie komen / Vnd ich sprach zu jm / HERR / du weissests / vnd er sprach zu mir / diese sinds / die komen sind aus grossem trübsal / vnd haben jre Kleider gewaschen / vnd haben jre Kleider helle gemacht / im Blut des Lambs. Darumb sind sie für dem stuel Gottes / vnd dienen jm tag vnd nacht in seinem Tempel / Vnd der auff dem stuel sitzt / wird vber jnen wonen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / Es wird auch nicht auff sie fallen / Die Sonne / oder jrgend eine hitze. Denn das Lamb mitten im stuel / wird sie weiden vnd leiten / zu den lebendigen Wasserbrünnen / vnd Gott wird abwaschen / alle threnen von jren augen.

Sind demnach die Seelen der Gottseligen nicht

im

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

im fegefewr / deſſen mit keinem wort in der heiligen Schrifft gedacht wird / poltern auch nicht auff der Erden vmb her / wie der Teufel ſein poltern im Bapſthum getrieben vnd noch treibet / ſondern ſie ſind für dem ſtuel vnd angeſicht Gottes / angethan mit weiſſem kleide / ſo da bedeutet / das ſie gewaſchen vnd gereinigt / durch das blut Chriſti / jrer ſünden vnd trübſal los / vnd zu ewiger freuden vnd herrligkeit gekomen ſein. Denn wie ſchwartze kleider trawrigkeit / alſo bedeuten weiſſe kleider freude. Daher die Engel Gottes allezeit / nicht in ſchwartzen Trawrkleidern / ſondern in weiſſen Freudenkleidern erſcheinen / Zu einen Zeichen jrer freud vnd herrligkeit / die ſie bey Gotte haben / wie auch des HERRN Chriſti kleider in ſeiner verklerung auff dem Berge weis werden / als ein liecht / oder wie S. Marcus hat / ſo helle vnd ſehr weis / wie der ſchnee / das ſie kein Ferber auff erden kan ſo weis machen / damit der HERR einen anblick gibt / der renigkeit / freude vnd herrligkeit / ſo die verklerten leibe am jüngſten tage an ſich haben werden. Matt. 17. Mar. 9.

Die Palmen aber / in der ſeligen Seelen henden / bedeuten ſieg vnd vberwindung / wie man denn nach erhaltem ſieg vnd vberwindung / den Kriegsherrn hat pflegen Palmen fürtragen / vnd ſtrawet das Volck dem HERRN Chriſto am Palmtage / Palmzweige vnter / zu einem Zeichen / das ſie jn für einen vnüberwindlichen König erkennen vnd halten. Alſo haben die ſeligen Seelen Palmen in jren henden / zu einem gezeugnis / das ſie den tod / Teuffel / Hell vnd alles vnglück vberwunden haben. Sie ſind aber für dem ſtuel vnd angeſichte Gottes nicht müſſig / ſondern loben vnd ehren allda jren Gott vnd das Lamb Jheſum



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Christum. Ruffen jmer / Weil sey dem / der auff dem stuel sitzt / vnserm Gott vnd dem Lamb. Fallen mit den Engeln auff jr angesicht für Gott nider / beten jn an vnd sprechen: Lob vnd ehre / vnd weisheit / vnd danck vnd preis vnd krafft vnd stercke / sey vnserm Gott / von ewigkeit zu ewigkeit. Dienen also Gott jrem HERRN tag vnd nacht in seinem Tempel / wissen von keinem hunger / noch von durst mehr / noch von hitze / noch von frost / noch von leid / noch von geschrey / noch von schmertzen / noch von tode sondern sind mit ewiger frend / seligkeit vnd herrligkeit erfüllet / vnd werden von dem Lamb Christo geleitet zu den lebendigen wasserbrünnen. Wenn nu einer fragt / wo die selige Seele dieser Gottseligen Christlichen fromen Fürstinnen / welcher leib wir jtzt ehrlich zur Erden bestaten / sey / vnd was sie thue vnd mache / So spreche ich aus GOttes wort fürwar / das sie sey für dem stuel vnd angesichte Gottes / vnd lobe vnd ehre alda vnsern HERRN GOtt / habe auch alda solche frende vnd herrligkeit / das sie vmb aller welt Königreich / Fürstenthumb / Gelt / Gut / ehr vnd gewalt nicht widerumb zu sein begere / in diese boßhafftige welt. Wie aber die seligen Seelen zu GOTT komen / jn loben vnd ehren / vnd in ewiger frewde vnd herrligkeit mit jme leben: Also komen die verdampten Seelen in die Helle / da sie grosse pein vnd qual leiden / wie das exempel des verdampten reichen Schlemmers außweiset / Luce 16. vnd zuersehen ist aus der Gottlosen verdampten klage / davon im Buch der weißheit am 5. Capit. Wenn dieselbigen (nemlich die Gottlosen / welche den Gerechten geengstet / vnd seine arbeit verworffen haben)



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

solchs sehen / das er / der Gerechte / in solcher frend vnd herligkeit sey / werden sie grausam erschrecken für solcher seligkeit / der sie sich nicht versehen hetten / vnd werden vnternander reden mit rew vnd für angst des Geistes seufftzen: Das ist der welchen wir etwa für ein spot hatten / vnd für ein höhnisch beyspiel. Wir Narren hielten sein leben für vnsinnig / vnd sein ende für ein schande / wie ist er nu gezelet vnter die kinder GOttes / vnd sein erbe ist vnter den Heiligen? Darumb so haben wir des rechten wegs gefeilet / vnd das liecht der gerechtigkeit hat vns nicht geschienen / vnd die Sonne ist vns nicht auffgangen. Wir haben eitel vnrechte vnd schedliche wege gegangen / Aber des HERRN weg haben wir nicht gewust. Was hilfft vns nu der pracht? was bringt vns nu der reichthum sampt dem hochmut?

Zum andern sol man sich trösten mit der aufferstehung der leibe am Jüngsten Gerichte / davon 1. Thessalon. 4. Wir wollen euch lieben Brüder nicht verhalten von denen die da schlaffen / auff das jr nicht traurig seid wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / also wird GOTT die da entschlaffen sind / durch JESVM mit jm führen. So tröstet euch nu mit diesen worten vntereinander. Hiemit tröstet sich der liebe Job cap. 19. da er also spricht: Ah das meine rede geschrieben würde / Ah das sie in ein Buch gestellet würde / mit einem Eysern Griffel auff Bley / vnd zu ewigem gedechtnis in einen Fels geha-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

gehawen (Ah wolt Gott/ das sie durch den Finger Gottes / welcher der heilige Geist ist in vnser aller hertzen geschrieben vñ gegraben würden) Ich weis/ das mein Erlöser lebt / vnd er wird mich hernach aus der Erden auffwecken/ vnd werde darnach mit diser meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen vnd meine augen werdē jn schawen vnd kein frembder. In der aufferstehung vom tode werden die vnsern vnd wir selbst widerbekomen eben dasselbe fleisch/ das wir jtzt haben/ mit derselben haut knochen vñ allen gliedern/ aber in einer andern herrligkeit / dauon S. Paulus schreibet/ 1. Corinth. 15. Eine ander klarheit hat die Sonne / eine ander klarheit hat der Mond/ ein ander klarheit haben die Sterne. Denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klarheit/ also auch die aufferstehung der Todten. Vnd Philip. 3. vnser burgerschafft ist im Himel / von dannen wir auch warten/ des Heilands Jhesu Christi des HERRN/ welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird / das er ehnlich werde / seinem verklertem Leibe. Dieses verklerten leibs bild / stellet der HERR für/ als er sich auff dem Berge verkleret / da sein angesicht leuchtet wie die Sonne/ vnd seine Kleider weis wurden/ als ein liecht.
Matt. 17. Der helle schöne glantz am angesichte Christi/ vnd das herrliche liecht an seinen Kleidern vnd gantzem leibe / sind gezeugnissen / das im ewigen leben alles herrlich leuchte vnd scheine/ vnd alda ein grosses liecht sey vnd sein werde. Wie auch Moses vnd Elias erkandt werden auff dem Berge vnd mit dem HERRN Christo reden/ also werden wir vns auch im ewigem leben kennen / vnd werden mit einander von Göttlichen

lichen sachen vnd dingen reden/ dauon in andern predigten weitere erklerung geschicht/ Vnd neben anderm beweis mit eingefüret wird/ das Adam für dem fall seine Euam gekandt/ ob jme schon nicht gesagt war/ welche sie were/ vnd woher sie gekomen: Das der reiche Schlemmer Lazarum vnd Abraham kennet/ vnd mit jm redet/ Luce 16. Das die Gottlosen werden die seligen gerechten kennen Sap. 5.

Wir aber haben hievon diesen trost/ das wir vnsere liebe selige freunde nicht nur eins/ zehen oder zwantzig mal sehen/ vnd mit jnen sprechen werden nach der aufferstehung am jüngsten tage/ wie etliche offt sagen/ Ah möcht ich meinen Ehegaten/ meinen Vater meine Mutter/ mein Kind oder andern freund/ nur noch eins sehen/ vnd eins mit jm reden/ sondern das wir sie ewig sehen vnd ewig sprechen werden. Mehr vrsachen/ darumb man nicht trawren sol vmb seine selige verstorbene freunde/ als das von trawren der Tod kome/ wie derselbe Syrach auch spricht/ cap. 30. Trawrigkeit tödtet viel Leute/ vnd dienet doch nirgend zu/ das des hertzen trawrigkeit die kreffte schwechet/ dem hertzen wehe thue/ vnd vbertrete/ das ist/ die masse nicht halte/ das da kein widerkomen sey/ wie auch David spricht von seinem verstorbenen Kinde/ 2. Sam. 12. kan ichs auch widerholen/ Ich werde wol zu jm faren/ Es komet aber nicht wider zu mir: Das dem todten das trawren nicht helffe vnd vns schaden thue/ zeiget Syrach an in den gelesen worten/ so wegen der kürtze müssen verbey gangen vnd auff ein andere zeit gesparet werden. Jtzt wollen wir greiffen zu des vierden vnd letzten stücks erklerung.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

# Das vierde Stück.

## Gedencke an jn/wie er gestorben/so mustu auch sterben.

WEnn wir vnsere selige verstorbene freunde klaget vnd beweinet/ehrlich begraben/vnd vns widerumb getröstet haben/so sollen wir vns auch/durch jr exempel vermanet vnd bewogen/zum seligen sterben bereiten/als Syrach spricht/gedenck an jn/wie er gestorben/so mustu auch sterben. Daher wir auch singen: Nu lassen wir jn hie schlaffen/vnd geben allheim vnser strassen/schicken vns auch mit allem fleis/Denn der Tod kompt vns gleicher weiß.

Syr. 14. Es ist der alte Bund du must sterben. Es müssen Keiser/Könige/Churfürsten/Fürsten/Grauen/Feyherrn Edleut vnd andere gewaltige/so wol als geringe leut sterben/wie derselb Syrach spricht cap. 10. Was erhebt sich die arme erde vnd asche? Jst er doch ein eitel schendlicher kot/weil er noch lebt/vnd wenn der Artzt schon lange daran flickt/so gehets doch endlich also: Heute König/morgen tod/vnd wenn der mensch tod ist/so fressen jn die schlangen vnd würme. Vnd cap. 40. Es ist ein elend jemerlich ding/vmb aller Menschen leben/von Mutterleibe an bis sie in die Erden begraben werden/die vnser aller Mutter ist/Da ist jmer sorge/furcht/hoffnung/vnd zu letzt der tod/so wol bey dem der in hohen ehrē sitzt/als bey dem geringsten auff Erden/so wol bey dem/der Seiden vnd Kron tregt/als bey dem/der einen groben Kittel an hat. Wo sind Adam/Seth/Noha/Abraham/Jsaac/Jacob/Joseph

seph/die Propheten/Apostel/Euangelisten/die heili-
gen Frawen / die gewaltigen Helden vnd Weisen
vnter den Heiden/die viel tausent menschen so von A-
dams zeiten her gelebt haben/sind sie nicht alle gestor-
ben? Also müssen du vnd ich auch gewislich sterben/
Vnd habē wir allhie kein bleibende Stad/sondern die Ebre. 13.
künfftige suchen wir. Daher auch die Altueter nicht in
Schlössern vnd grossen wolgebaweten Heusern/son-
dern nur in Hütten haben wonen wöllen/Wie Ebre:
11. geschrieben stehet: Durch den Glauben ist Abra-
ham ein frembdling gewesen / in dem verheissen Lan-
de/als in einem frembden/vnd wonet in Hütten/mit
Isaac vnd Jacob / den Miterben derselben verheis-
sunge. Denn er wartet auff eine Stad / die einen
grund hat / welcher Bawmeister vnd Schöpffer
Gott ist. Also woneten die Altueter für der Sindflut/
Wie auch viel hernacher/ob jrer etliche wol vber neun
hundert jar alt geworden / nur in Hütten / vnd wol-
ten keine Heuser noch Schlösser bawen. Denn sie
wusten vnd gleubeten/das sie auff Erden nur Geste
vnd Frembdlinge waren. Adam ward alt/930. jar/
Seth 912. jar/Mathusalem 969. jar. noch wolt jr keiner
ein Haus bawen / dieweil sie wusten/das sie nicht
lenger leben solten. Viel aber der vnsern / bawen so
grosse feste/da sie doch wissen / das sie eine gar gerin-
ge zeit leben/ vnd allhier sein nur frembde geste. Da
Moses Gene. 5. das grosse alter der ersten Alueter er-
zelet/thut er jmer hinzu: Vnd er starb. Also heisset es
mit andern auch/Vnd er starb. Vnd weñ man fragt/
wo ist er geblieben / so ist die antwort: Er ist gestor-
ben / Er ist tod. Aber dis ist vnser trost / das in des

HERRN Christi Vaters hause sein multae mansiones/das ist/viel bleibende wonungen. Die auff Erden bleibet niemand/wir müssen zwar alle davon. Keiser/Könige/Fürsten vnd Grauen schreiben sich Herrn jrer Lande/die Edleut/Erbgesessen vber jre Dörffer/aber wir sind alle nicht Herrn noch Erbgesessen allhie auff Erden/sondern droben im Himel/wie S. Paul schreibet/Philip. 3. Vnser burgerschafft ist im Himel. Daher spricht auch Syrach weiter: Gestern wars an mir/heute ists an dir/ Die zeit darin wir leben/vnd noch den Himel anschawen können/heisset vns heute/wie Gott dem HERRN/der von ewigkeit gelebet vnd in alle ewigkeit leben wird/es jmer heute heisset/als er von seinem Son spricht: Du bist mein Son/heute hab ich dich gezeuget. Wenn aber der Mensche tod ist/so heisset es jme gestern/vnd ist keine zeit mehr der busse/gnaden vnd seligkeit. Darumb widerholet der Schreiber der Epistel an die Ebreer diese vermanung offt/das wir heute seine stimme hören sollen. Ebre. 3. vnd 4. Heute so jr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht. Es heisser nicht vber ein jar/nicht vber einen monat/nicht vber eine wochen/nicht vbermorgen/nicht morgen/sondern heute. Heute/wie nicht ich/sondern der heilige Geist spricht/so jr seine stimme höret/so verstockt ewre hertzen nicht. Es ist villeicht bereit alzulang geharret. Doch nicht alzu lange/wo fern man warhafftig busse thue vnd sich bekere/als der Eid Gottes lautet/Ezechiel 33. So war als ich lebe/spricht der HErr HERR/Ich habe keinen gefallen/an dem tode des Gottlosen/sondern das er sich bekere von seinem wesen/vnd lebe.

Weil

Weil der todte nu in der ruge ligt / so höre auff / sein zu gedencken.

Allhie auff Erden ist auch das köstlichste vnsers lebens / mühe vnd erbeit / wie der Man Gottes Moises spricht / Psal. 90. Wenn aber der Mensch selig in dem HERRN einschlefft / so komet er zu friede vnd ruge.

DEmnach weil die Gottselige Christliche frome Fürstin / Fraw Dorothea nu in der ruge ligt / so sollen wir jr dieselbe gerne gönnen. Müssen im klagen vnd weinen masse halten / dauon wir aus dem Syrach gehöret / das es geschehe / darnach diese Gottselige Christliche frome Fürstin gewesen / Wir wissen je das sie Gottselig gelebet vnd gestorben sey. Es ist eine grosse herrligkeit für der Welt von Gott selbst also verordnet / das sie eines Königes Tochter / vnd Fürsten Gemahl gewesen / aber diese herrligkeit ist noch viel gröſſer / das sie ist des lebendigen Gottes kind vñ des HErrn Christi braut gewordē in jrer Tauffe / darin sie den namen Dorothea empfangē / vnd diesen jren namen / welcher Gottes gabe heisset sich in jrem leben vnd tode gemes verhalten. Denn sie je eine rechte Dorothea / das ist / Gottes gabe gewesen / Zum ersten / weil Gott seine herrliche gaben / reichlich vndoberflüssig in sie gegossen hatte / als ware erkentnis Gottes / so in jr geleuchtet / ware liebe vnd furcht Gottes / ware gedult im Creutz vnd demut / ware danckſagung vnd gebet zu Gott / liebe gegen Gottes wort / die hochwirdigen Sacramente / vnd den gantzen Gottesdienst / gehorsam gegen die / welchen gehorsam gebürte / senfftmüt / keuscheit / wolthat gegen die armen / warheit vnd dergleichen. Diese gaben Gottes vnd tugenden in jr haben sie fürnemlich gros vnd herrlich gemacht.

DArnach ist diese Gottselige Fürstin auch eine rechte



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

Dorothea oder gabe Gottes andern vnd fürnemlich jren vnterthanen vnd den armen/welchen sie viel guts gethan/ gewesen. Es hat der durchleuchtigste vnd grosmechtigste Fürst vnd Herr/Herr Friedrich der erste/König zu Dennemarcken vnd Norwegen/ so dieser Fürstin Herr Vater gewesen/zwey Töchter dieses namens gehabt/ von vnterschiedlichen Gemahlen geborn.

Die erste Dorothea ist diesem hochgedachten löblichen Könige Christlicher milter gedechtnis/Friderichen dem ersten/geborn von fraw Annen/des Churfürsten zu Brandenburgk Johansen tochter/von welcher jme auch geborn der auch löbliche Christliche selige König zu Dennemarcken vnd Norwegen Christianus der dritte/so wegen seiner sonderlichen Gottseligkeit vnd fürtrefflichen königlichen tugenden dadurch er den löblichen alten Gottseligen Königen/Dauid Josia/Josaphat vnd andern gleich gewesen/billich bis an den jüngsten tag wird gerhümet werden. Diese erste Dorothea so vnser gnedigen Frawen/Frawen Annen Sophien/ vnsers G. Herrn Hertzog Johans Albrechten Hertzogen zu Meckelnburg Gemahlen/fraw Mutter vnd des löblichen/ Christlichen seligen Fürsten Hertzogen Albrechten/Hertzogen in Preussen Gemahl gewesen/hat jren rechten namen gehabt vnd gefüret. Denn Gott sie mit seinen hohen Göttlichen gaben sonderlich erfüllet hatte/vnd war jren vnterthanen/so sie in jrem absterben sehr geklaget vnd bitter beweinet eine heilsame nütze gabe Gottes. Jr reimen war: Hör/lern sterben eh du stirbst: So kanstu sterben wenn du stirbst. Wie jr letzte stündlin daher kompt/berufft sie jren Herrn den Hertzogen zu Preussen für sich an jr Bette/gesegnet jn vnd gibt jm jre Schlüssel vnd spricht/Dieweil sie nu alles verrichtet habe/wil sie selig sterben/Thut hierauff jr selbst das Todten hembd an/vnd setzet die todten haube selbst auff jr Heubt/ vnd leget sich als wenn sie schlaffen wolte/nider/vnd gibt als

bald

bald jre Seele bey voller vernunfft vnd starcker sprache dahin in die hand Gottes. Jr Herr Bruder Christianus der dritte/König zu Dennemarcken/stirbt auch vberaus Gottselig/verkündigt selbst gewisse die stunde seines todes/befihlt das man seinen Sarck mache/vnd bestellet weiter/wie es mit seinem begrebnis sol gehalten werden. Diese andere Dorothea/so wir jtzt zum grabe bestaten/ist König Friedrichen geborn/von fraw Sophien/des Durchleuchtigen/hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Bugslobs Hertzogen zu Pommern tochter/dauon jm auch geborn sind/die jtzigen regierenden Hertzogen von Holstein/Hertzog Johan vnd Hertzog Adolff/auch Hertzog Fridrich/so Bischoff zu Hildesheim gewesen/vnd vnser gnedige Fraw/Fraw Elisabeth vnsers gnedigen Fürsten vnd Herrn/Hertzogen Vlrichen/Hertzogen zu Meckelnburg Gemahl. Von dieser Fürsten vnd Fürstin hohen fürstlichen tugenden/kan man allhie nicht sagen/dieweil sie Gott lob/noch im leben/ausgenomen Hertzog Friedrichen/auff das es nicht ein ansehen hab/als wolte man jnen zu gefallen reden. Gott gebe aber das sie lange leben mügen. Dieweil nu die erste Dorothea jrem Herr Vater König Friedrichen sehr lieb war/wegen jrer hohen Göttlichen Tugenden/vnd sie dem Hertzogen zu Preussen vermahlet ward/lies er bey jrem leben/Diese Fürstin vnsers G. Herrn Hertzogen Christoffen Hertzogen zu Meckelnburg etc. Gemahl/so jtzt begraben wird/auch Dorotheam nennen/so wie gesagt/auch eine rechte Dorothea gewesen. Hat ein ende vnd abscheid jrem leben gleich vñ gemes gehabt. Hat in jrer kranckheit zweymal das Sacrament des waren leibs vñ bluts Christi empfangen/hat grosse lust nach dem ewigen leben gehabt/denn sie offentlich gesagt/das man nicht wol thete/wo man für sie bete/das sie lenger hie auff Erden leben solte/Hat in jrer kranckheit viel vnd mit grosser andacht das gebet zu Gott gethan

vnd

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

vnd offt widerholet diesen spruch S. Pauli Phil. 1. Christus ist mein leben/vnd sterben ist mein gewin / Ich habe lust abzuscheiden vnd bey Christo zu sein. Eine halbe stünde für J. F. G. tode befahl sie dem Pastorn zum Schönberge das er solte in die Hoffstube gehen vnd das Hoffgesinde/so domals bey einander war zum gebete vermanen/Denn der HERR würde nu bald komen. Wie jr aber diese geringe zeit noch etwas lange zu sein [illegible]dauchte/sintemal sie ein hertzlich verlangen hatte mit Christo zu sein/sprach sie zu dem Medico oder Artzten: Herr Doctor wie wird es so lange/wil nu nicht der HERR bald komen vnd meine Seele wegholen. Als der Doctor antworte /das der HERR bald komen würde / begerete sie das man jr den 103. Psalm. Lobe den HERRN meine Seele/wolte fürbeten/ das sie jn köndte gewisse nachsagen. Denn sprach sie / ob ich wol fast alle Psalmen im Psalter Dauid auswendig weis/so verhindert mich doch die kranckheit etwas in ordentlicher erzelung der Vers. Wie jr fraw Schwester/fraw Elisabeth geborn aus königlichem stamme zu Dennemarcken/Hertzogin zu Meckelnburg etc. so jr in jrem gantzen leben durch/ also auch im tode / schwesterliche liebe vnd trewe beweiset/ diesen 103. Psalm fürbetet hatte/sprach sie drey mal selbst nach einander. In deine hende befehle ich meinen geist/du hast mich erlöset HERR / du trewer Gott / vnd da sie zum dritten diese wort kaum ausgeredet/entschlieff sie mit voller vernunfft vnd guter sprache. Gott verleihe vns allen einen gleichen seligen abschied/ vnd erhalte vnsere liebe Landesfürsten vnd derselben Gemahle vnd junge Herrschafft/ wie auch das königliche vnd Fürstliche haus Dennemarcken vnd Holstein / neben allen Christlichen Potentaten / lange gesund vnd glücklich/auff das wir vnter jrem schutz vnd schirm/ein gerüglich vnd stilles leben füren mögen / in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit / Amen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]

2086.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
Hielmst. 2086 4° [35,-155]